



# „Schöne Zähne sind die Visitenkarte des Gesichts“

**JUBILÄUM:** Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz feierte in festlichem Rahmen ihr 75-jähriges Bestehen mit zahlreichen Gästen

VON SYBILLE RICHTER

Ihr Lächeln liegt uns am Herzen: Mit diesem Slogan wirbt die Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz für qualitativ hochwertige und handwerklich erstklassige Arbeit in den meisterlichen Zahntechnikern des Landes. Dass es Anlässe gibt, die ein Lächeln auf viele Gesichter zaubern, bewies die Innung mit Chef Manfred Heckens zu ihrem 75-jährigen Jubiläum mit einem festlichen Abend im stimmungsvollen Ambiente des Lichthofs der Handwerkskammer.

Viele Gratulanten waren gekommen, darunter Sozialministerin Malu Dreyer, die Staatssekretärin im Bundesverbraucherschutzministerium, Julia Klöckner, Kammerpräsidenten und -vizepräsidenten, der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung, Sanitätsrat Dr. Stein und der Präsident der Landes Zahnärztekammer, Dr. Michael Rumpf, der mit der zum ersten Mal verliehenen Philipp-Pfaff-Medaille ausgezeichnet wurde. Sie ist das höchste Ehrenzeichen, das die Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz zu vergeben hat. Doch damit nicht genug der Ehrungen: Für 75-jährige Zugehörigkeit zur Innung wurde Peter Jäger, für 50-jährige Mitgliedschaft Michael Rosch geehrt.

Zuvor konnte sich Manfred Heckens der Anerkennung der Gastreuer gewiss sein. Ministerin Dreyer bescheinigte ihm, sich an der Spitze der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz „mit ganzer Kraft der Zukunftssicherung Ihres Berufsstandes“ zu widmen – dies gerade auch in Zeiten der Globalisierung. Er sei unermüdlich in Sachen Zahntechnik unterwegs und suche dabei auch immer das konstruktive Gespräch mit der Politik. Es sei gut, dass das Zahntechnikerhandwerk eine solche starke Vertretung habe, denn es stehe ständig vor neuen Herausforderungen und dramatischen Umbrüchen, die bewältigt werden müssten.

Gleichzeitig zeigte sich Malu Dreyer überzeugt, dass die Menschen bereit seien, für bessere Qualität auch mehr Geld zu zahlen, zumal sie die hiesigen Dentallabors als Ansprechpartner quasi um die Ecke hätten, was auch einen persönlichen Kontakt ermögliche. Julia Klöckner betonte,



Gaben sich ein Stelldichein beim Jubiläum der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz unter Leitung von Manfred Heckens (3.v.l.): Sozialministerin Malu Dreyer (2.v.l.) und Julia Klöckner, Staatssekretärin im Bundesverbraucherschutzministerium (r.) sowie die Kammerpräsidenten Rudi Müller, Werner Wittlich, Brigitte Mannert und HWK-Vizepräsident Hans-Jörg Friese.

dass der Verbraucher Qualität wieder mehr schätzen müsse. Gute handwerkliche Arbeit, verbunden mit Nachhaltigkeit, sei ein wesentliches Element aktiven Verbraucherschutzes. Auch dürfe man den gesamtgesellschaftlichen Aspekt der Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen durch die Auftragsvergabe an heimische Betriebe nicht aus dem Auge verlieren.

Ob vermeintlich preiswertere Angebote für Zahnersatz aus dem Ausland unterm Strich wirklich günstiger seien, sei kritisch zu hinterfragen, vor allem auch unter dem gesamtgesundheitlichen Aspekt.

Auch Dr. Helmut Stein und Dr. Michael Rumpf kritisierten die derzeitige Praxis der Handhabung des ausländischen Zahnersatzes und appellierten an die Politik, hier noch einmal neu nachzudenken – und dies nicht nur, weil „schöne Zähne die Visitenkarte des Gesichts“ sind, wie Rumpf formulierte.

Für Hans-Jörg Friese, Vizepräsident der Handwerkskammer Rheinhessen, sind Patientensicherheit und hohe Versorgungsqualität der Region ein wesentliches Gut, das geschützt werden müsse. Das Zahn-

technikerhandwerk stehe für handwerkliche Spitzenleistungen in der Produktion, in Kundenservice und Gesundheitsschutz.

Gleichzeitig begrüßte er den hohen Organisationsgrad der Zahntechniker. Die Betriebe fühlten sich ihrer Innung eng verbunden, wofür auch die 75-jährige Tradition spreche – und dies getreu dem Zitat von Jean Jaurès: „Tradition heißt nicht, Asche zu verwahren, sondern eine Flamme am Brennen zu halten“.

Diese Flamme am Brennen halten will Manfred Heckens auch weiterhin, indem er die Interessen seines Gewerkes, aber auch des Handwerks insgesamt, auf allen relevanten politischen Ebenen mit großem Nachdruck vertritt. Schließlich sei die wirtschaftliche Entwicklung gerade auch der kleinen und mittleren Betriebe wesentlich von den Rahmenbedingungen abhängig, die die Regierungsverantwortlichen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene setzen. Für Heckens und sein Team ist deshalb das Gespräch mit allen demokratischen Parteien eine Selbstverständlichkeit und soll es auch in Zukunft bleiben.

**zahntechnikerinnung.de**